

Malberg kassiert nach ruhendem Ball späten K.o.

Rheinlandliga: Erfolgsserie reißt durch 0:1-Pleite in Morbach – Frühe Doppelchance zur Führung

Von Andreas Hundhammer

■ **Morbach.** Nach vier Siegen in Folge ging die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen in der Rheinlandliga noch mal gänzlich leer aus. Durch die 0:1 (0:0)-Niederlage beim FV Hunsrückhöhe Morbach mussten die Westerwälder am Wochenende Tabellenplatz vier vorerst räumen, den sie jedoch schon wenige Tage später wieder zurückerobert haben können.

Als Dennis Märzhäuser nach 84 Minuten angeschlagen vom Feld musste, drehten sich die Gedanken bei Torsten Gerhardt und Dominik Neitzert womöglich schon um das Nachholspiel am kommenden Mittwoch in Kirchberg. Man hätte es dem Malberger Trainerduo zu diesem Zeitpunkt jedenfalls kaum verdenken können, deutete in der Endphase dieses Auswärtsspiels doch nahezu alles auf ein torloses Remis hin. Und angesichts der Personalknappheit, die am Mittwoch bei den Malbergern herrschen wird, würde ein Ausfall des in der Innenverteidigung gesetzten Märzhäuser schwer wiegen.

Das tat es dann aber eventuell sogar schon in derselben Minute des Morbach-Spiels, das mit einem Freistoß für die Gastgeber von der rechten Seite fortgesetzt wurde, bei dem durch Märzhäusers Auswechslung vielleicht die Zuteilung bei den Gästen für den Moment nicht ganz klar war. Allemal entscheidend war letztlich, dass der hoch in den Strafraum fliegende Ball SG-Schlussmann Niklas Platte

FV Hunsrückhöhe Morbach – SG Malberg/E./R./K. 1:0 (0:0)

Morbach: Görden – Petry, Haubst, Schell, Schemer, Meeth (90.+3 Köster), Klassen (79. Dama), Eibes (90.+4 Barela), Schultheis, Böhnke (90. Conrad), Kahyaoglu (89. Kieren).

Malberg: Platte – Blakaj, Märzhäuser (84. Jung), Becker, Heidrich, L. Müller – Thom, Krahn (63. Weber), Weller (90. Schell) – Rosbach, Nagel.

Schiedsrichter: Jan Schmidt (Koblenz).

Zuschauer: 111.

Tor: 1:0 André Petry (85.).

wohl kaum vor Probleme gestellt hätte, wäre er nicht von einem seiner Vorderleute beim Fangen gestört worden. So aber ließ Platte den Ball fallen, der Augenblicke später nach einem Schuss aus dem Getümmel heraus zunächst an die Latte klatschte, ehe Morbachs Routinier André Petry mit einer überlegten Direktabnahme aus der Luft den entscheidenden Treffer markierte (85.).

„Am Ende des Tages haben wir nicht genug dafür getan, dieses Spiel zu gewinnen“, meinte Torsten Gerhardt auf der Heimfahrt. Allerdings hatte der Gegner auf dem tiefen Rasen, der erstmals in diesem Jahr bespielt wurde, unwesentlich mehr dafür getan, weshalb eine Punkteteilung wohl das gerechteste Resultat gewesen wäre.

Die Begegnung hätte aber auch ganz früh eine andere Richtung einschlagen können, nachdem die Malberger in der dritten Minute einer Führung

doppelt nahe gekommen waren, als ein Schuss von Sebastian Rosbach geblockt wurde und der folgende Eckball den Kopf von Justin Nagel fand, dessen Versuch FV-Keeper Yannick Görden reaktionsschnell von der Torlinie kratzte.

In der Folge übernahmen die Gastgeber die Spielkontrolle und kamen ihrerseits gefährlich vor das gegnerische Tor. Erstmals in Form eine Freistoßes aus zentraler Position, der sein Ziel knapp verfehlte (30.), und dann noch mal kurz vor der Pause, als Platte bei einem Kopfball auf dem Posten war (44.).

Den besseren Start in den zweiten Abschnitt erwischten wiederum die Malberger, für die Nagel nach starker Vorarbeit von Philip Krahn nur das Außennetz traf (49.). Das war's allerdings auch schon gewesen mit nennenswerten Torkaktionen in einer zweiten Halbzeit, die bis weit in die Schlussphase keinerlei Höhepunkte zu bieten hatte, ehe die Morbacher bezeichnenderweise nach einem ruhenden Ball doch noch die drei Punkte daheim behielten. Die Malberger verzeichneten danach lediglich noch eine „Mini-Chance“, so Gerhardt, als Lee Weber im Rückwärtslaufen nicht genügend Druck in seinen Kopfball bekam, den Görden somit mühelos entschärfte.



Die SG Neitersen (rechts Leon Ritz) setzte der SG Lautzert (hier mit Mihael Tomic) vor allem nach der Pause zu wenig entgegen, um wenigstens einen Zähler mit auf die kurze Heimfahrt nehmen zu können.

Foto: Jogi

Neitersen gewährt Lautzert zu viele Freiräume

Bezirksliga Ost: Mujakic-Elf zieht nach dem dritten Sieg in Folge in der Tabelle wieder am Prenku-Team vorbei

■ **Lautzert.** In der Bezirksliga Ost hat die SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod das Lokalduell gegen die SG Neitersen/Altenkirchen wie schon im Hinspiel für sich entschieden und die Gäste damit in der Tabelle wieder überholt. Mit 4:2 (1:1) setzte sich die Elf von Nihad Mujakic durch und feiert damit den dritten Sieg in Folge. Die Serie der Neitenser von vier Spielen ohne Niederlage riss dagegen.

Im ersten Abschnitt hatten die Gäste noch die besseren Möglichkeiten, ließen davon aber zu viele aus. Alban Bekteshi wurde von Robin Schürdt schön freigespielt, schoss aber knapp am langen Pfosten vorbei (10.). Auch Neitersens schnelle Flügelflitzer bereiteten den Hausherren zunächst noch Probleme. Alex Hüntner spielte rechts raus auf Raul Castro Dominguez, der in Lautzerts Schlussmann Hrvoje Vincek aber seinen Meister fand (13.).

Sein Gegenüber Constantin Redel im Tor der Gäste zeichnete sich ebenfalls aus. Einen Distanzschuss von Marvin Krebs klärte er zur Ecke (27.) und behielt auch im Pri-

vatduell mit Nick Brabender die Oberhand (32.). Fünf Minuten später glänzte wiederum Vincek, als er einen Schuss von Fatos Prenku aus dem Winkel fischte (37.).

Nach einem Doppelpass von Prenku und Leon Ritz landete dessen Flanke am langen Pfosten bei Niklas Herfen, der per Kopf zum 0:1 traf (37.). Kurz vor der Pause nutzten die Gastgeber einen Ballverlust des Gegners. Marin Vucemilovic war über die linke Seite auf und davon und hatte das Auge für den in der Mitte völlig freistehenden Fation Foniq, der sich die Chance zum Ausgleich nicht nehmen ließ (43.).

SG Lautzert-O./Berod-W. – SG Neitersen/Altenk. 4:2 (1:1)

Lautzert: Vincek – Vucemilovic, Schulze, Marquart, Vera Cedeno – Brabender (83. Spohr), Krebs, Niedergesäß, Soldo – Tomic, Foniq (83. Trippler).

Neitersen: Redel – Ramic, R. Schürdt, Rein (57. Wirths), Ritz – Herfen, Hassel, Prenku (65. Franz), Hüntner, Bekteshi (65. Peters),

Castro Dominguez. **Schiedsrichter:** Marvin Engelbertz (Scheuerfeld). **Zuschauer:** 200. **Tore:** 0:1 Niklas Herfen (37.), 1:1 Fation Foniq (43.), 2:1 Nick Brabender (55., Foulelfmeter), 3:1 Mihael Tomic (64.), 3:2 Fabian Franz (67.), 4:2 Fation Foniq (80.).

se gar keine Zweikämpfe, sodass Tomic seinen ehemaligen Teamkollegen den nächsten Treffer einschenkte: Eine Flanke von Soldo köpft er zum 3:1 ein (63.).

Danach brachte Neitersens Trainer Behar Prenku mit Stefan Peters und Fabian Franz frischen Wind von der Bank, was sich gleich auszahlte. Einen weiten Ball von Schürdt verlängerte Herfen per Kopf und Franz erzielte mit seinem ersten Ballkontakt den Anschlusstreffer (67.). Allerdings war das nur ein kurzes Aufbäumen der Gäste, die defensiv immer wieder Probleme hatten und in der 80. Minute den Gnadenstoß durch Foniq kassierten.

„In der zweiten Hälfte haben wir ein anderes Gesicht gezeigt und aufgrund dessen auch verdient gewonnen“, resümierte Mujakic. Prenku war nach den zuletzt guten Auftritten seiner Elf diesmal mit der Leistung nicht einverstanden. „Wir haben dem Gegner zu viele Freiräume gelassen. Trotzdem gehen wir in Führung, schenken die aber dann zu leicht wieder her. Nach der Pause hat Berod seine Chancen genutzt.“ Désirée Rumpel

Müschbach schenkt Weitefeld halbes Dutzend ein

Bezirksliga Ost: Häßler-Elf sorgt in Halbzeit zwei für klare Verhältnisse – Rote Karte gegen Ahmad Hatoum

■ **Weitefeld.** Zum siebten Mal im acht Spielen nach der Winterpause ging die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Nauoth/Mörlen/Norke in der Bezirksliga Ost als Verlierer vom Feld. Im Derby gegen den Tabellenvierten, die SG Müschbach/Hachenburg, setzte es eine 0:6 (0:2)-Niederlage.

Bereits in der siebten Minute, sollten die Gäste das Toreschießen eröffnen. Ein langer Einwurf von Andreas Bleich wurde in der Mitte verlängert, und so stand Sergio Steven Zules Muriel völlig frei und durfte aus fünf Metern einschicken. „Davor haben wir die ganze Woche gewarnt, das war eine Unachtsamkeit“, ärgerte sich Weitefelds Trainer Deniz Sakalakoglu.

Auf der Gegenseite hatte Ahmad Hatoum, ebenfalls nach einem langen Einwurf von Fabian Lohmar, Pech, dass sein Torschuss aus dem Getümmel von einem der vielen Abwehrbeine geklärt werden konnte. Während die favorisierten

Gäste Feldvorteile hatten und zielstrebig über die schnellen Offensivspieler nach vorne spielten, konzentrierten sich die Gastgeber auf die Defensivarbeit und versuchten Nadelstiche zu setzen.

Vor dem eigenen Tor hatte die Sakalakoglu-Elf Glück, als Nils Warning einen Versuch von Müschbachs Tim Luca Klein von der Linie kratzen konnte (23.). In der Offensive scheiterte wiederum

SG Weitefeld-L./Fr./N./M./N. – SG Müschbach/H. 0:6 (0:2)

Weitefeld: Mager – Rosenkranz, Mudersbach (65. Ax), Warning, Seifer (46. Krahn) – Hatoum, Chichowlas, Lohmar (25. Duisenberg), Floris, Mockenhaupt, T. Schneider (59. Schütz).

Müschbach: Hammer – Bonn, Heinen, Raack (68. Schwendt), Kempf, Bleich (65. Günter) – Klöckner (71. Glavcev), Weber, Hüsch – Klein (60. Zeuner), Zules

Hatoum nach einer Flanke von Sacha Chichowlas (33.). Kurz vor dem Halbzeitpfiff konnte die Gäste-Elf von Trainer Stefan Häßler dann erhöhen. Zules Muriel bediente mit einer punktgenauen Flanke Jonas Raack, der den Kopfball unhaltbar in den Winkel zum 0:2-Halbzeitstand beförderte (43.).

„Ein ungünstiger Zeitpunkt“, so Sakalakoglu. Es sollte nicht der

Muriel (77. Schug). **Schiedsrichter:** Patrick Heim (Hohenstein) – **Zuschauer:** 160.

Tore: 0:1 Sergio Steven Zules Muriel (7.), 0:2 Jonas Raack (41.), 0:3 Sergio Steven Zules Muriel (52.), 0:4 Jannik Zeuner (63.), 0:5, 0:6 Mihail Glavcev (75., 82.).

Besonderheit: Rote Karte gegen Weitefelds Ahmad Hatoum (58., grobes Foulspiel).

letzte Rückschlag für die abwärtsbedrohten Gastgeber sein. Zules Muriel erhöhte für die Gäste schnell auf 3:0 (52.), und nach einer Roten Karte gegen Weitefelds Hatoum nach grobem Foulspiel (58.; Sakalakoglu: „Das war absolut keine Rote Karte“), war das Spiel endgültig entschieden. „Müschbach war besser, hat es in Überzahl gut ausgespielt und verdient gewonnen. Ich bin keiner, der viel jammert, aber mittlerweile haben wir einfach zu viele Verletzte“, gab Sakalakoglu zu.

Für den Endstand sollten letztlich Jannik Zeuner (63.) und der eingewechselte Mihail Glavcev (75., 82.) sorgen. „Das frühe 1:0 hat uns in die Karten gespielt, obwohl wir uns danach etwas von der Hektik haben anstecken lassen. Am Ende wurde es einseitig, nachdem wir unsere Überzahl sehr gut ausgespielt haben“, bilanzierte ein glücklicher Stefan Häßler.

Moritz Hannappel

Später Ausgleich führt zu gerechter Punkteteilung

Bezirksliga Westfalen: Mudersbach spielt auswärts 2:2

■ **Attendorn.** Vorab hätte André Stoffel den einen Punkt unterschrieben, den das 2:2 (1:1) beim SV Türk Attendorn seiner SG Mudersbach/Brachbach in Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen am Sonntagmittag einbrachte. So ganz happy war der Trainer damit hinterher dann aber doch nicht.

„Es ist ärgerlich, dass wir so spät noch den Ausgleich bekommen haben“, zielte Stoffel auf das 2:2 ab, das Gökalp Uysal in der 83. Minute für die Gastgeber erzielte. Allerdings entsprach das Remis dem Verlauf der Begegnung, was auch Mudersbachs Trainer richtig einzuordnen wusste. Denn ehe sich seine Mannen dazu aufschwangen, den frühen Rückstand zu drehen, hätte Attendorn seine Führung durch Enis Licina (6.) längst ausbauen können. „Wenn es schlecht gelaufen wäre, hätten wir vor dem

Ausgleich schon mit 0:3 hinten gelegen“, wusste Stoffel.

Stattdessen sorgte Luca Zips noch vor der Pause für den Gleichstand (42.) und Jan Pfeifer nach etwas mehr als einer gespielten Stunde für die Mudersbacher Führung (66.). Stoffel sah darin die Konsequenz aus einer zweiten Hälfte, in der er Vorteile bei seiner Elf ausgemacht hatte. Weil jedoch der erste Durchgang klar an den Gegner gegangen war, konnten die Mudersbacher mit dem Teilerfolg am Ende leben, durch den der Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz immerhin auf zwei Zähler angewachsen ist. hun

Mudersbach/Brachbach: Prudlo – Döbbelin, Dreker (90. Grobe), Maag (90. Vitt), Djencic (83. Stettner), J. Pfeifer, Kempf, Zips, Heidrich, Iberhysaj, Füllengraben.